



Nr. 18 — 1904

JUGEND

Nast am Wege

Von Hanns von Gumpenberg

Hier an des Klosterberges Hang
Im alten Apfelgarten
Will ich das Stündlein Ruhedrang
Verwarten.
Trägt jeder Baum einen Maienstrauß
Trotz morscher Glieder —
Den ältesten, reichsten such' ich mir aus,
Strecke mich nieder.
Wie liegt sich's hier so frei von Weh
Und kleinem Kummer!

Mich wiegt rothweisser Blüthenschnee
In Schlummer.
Den Traumgesang tiefgrüner Au
Die Grillen sirren,
Und oben hoch im dunklen Blau
Zwei Falter flirren:
Sie drehn sich im Kreise, schwinden fern —
Ich und du, ich und du!
Wer hat wohl mich auf der Welt so gern?
Die Augen zu . . .

Russische Sprüchwörter

Der russische Gott heißt: „Es wird schon gehen!“ „Ach was!“ und „Irgendwie.“

Vor dem Bocke hüte Dich von vorn, vor dem Pferde — von hinten, vor dem Menschen — von allen Seiten.

Dein junges Weib beweint Dich bis zum Morgensthau, Deine Schwester — bis sie ein golden Ringel am Finger hat; Dein Mütterlein — bis an das Ende seiner Tage.
(Deutsch von Theodor Fröberg)

Aus St. Hubertus Reich: IV. Entenfall

Von Arthur Schubart

In Gold getaucht das ganze Firmament,
Vor mir ein dunkler schilfumrauschter
Weiher,
Drauf weiße Nosen blüh'n;
Rings die geliebte schrankenlose Haide,
Vom Abendroth gefüst ein leuchtend Meer
Aus Erika.
Ein Rudel Rehe zieht aus dem Gehölz
Bedächtig äsend; einmal ängt der Bock
Zu mir herüber — nächstes Jahr gib acht!
Freu' dich inzwischen deines
jungen Lebens!
Ganz nahe scherzen Hasen, machen
Männchen,
Schaum in die Welt verwundert,
rührend drollig,
Recht so, ihr Leidgebornen, Löffel hoch!
Ein Kiebitz schwankt und taumelt
wie berauscht
Auf seiner lustgen Odyssee vorbei;
Moosgrillen klagen, eine Bekassine
Eilt leise meckernd über mir dahin.
Die Lerchen trillern in der
lichten Höhe;

Ich aber träum' in selgem Selbstvergessen,
In diesem Paradies der einz'ge Mensch.
Bleich wird des Himmels Goldglanz,
lauer Wind
Trägt fernes Abelauten an mein Ohr,
Dort kommen sie!
In schräger Richtung stürzen sie herab
Zur kühlen Fluth, die Bad und
Nahrung spendet.
Dort tauchen zwei, da reinigt sein Gefieder
Ein Enterich, hier schnattern sie zusammen,
Des Tages Abenteuer sich erzählend.
Baldr, mein Setter, startt erwartungsvoll,
Begierig auf das frohgemuthe Volk —
Ich blicke zagend auf den Gottesfrieden
Ich kann mich nicht entschließen,
ihm zu stören.

Da stehn sie auf, urplötzlich,
unheilahnend,
Das ist zu viel — zwei Schüsse,
Baldr stürzt
Mit langem Satz ins
dämmernde Gewässer.



Der Jäger

Rudolf Riemerschmied (München)



Hexentanz

Droben am Gipfel des Rabenstein
Tanzen Fünfe den Ringelreihn,
Tanzen und springen immerzu,
Tanzen und singen immerzu:

Die Verführung singt:
Ich locke mit brünstigem Munde
Und schaffe die günstige Stunde

Und bringe zum Schweigen die Stimme
der Brust
Und schlinge zum Reigen die Lust!
Glückauf!

Die Lust singt:
Glück auf! Schnell wach ich auf!
Und mache dir trunken das heiße Blut

Und fache den Funken zur weissen Glut
Und lasse zünden zusammen
Der Sünden Flammen! — Heidiridih!

Die Sünde singt:
Heidiridih! Süß bin ich, sieh!
Süß wie der Apfel im Paradies,
So verboten und doch so süß,

Nimm mich nur einen Augenblick,
Ich bin das Glück! — Tandaradei!

Die Reue singt:
Tandaradei! Ich bin die Reu!
Wenn die Sünde begangen,
Komm ich gelinde gegangen,
Geiste mich nagend an dich an,

Schau nur fragend dann dich an:
Was hast du gethan? — Du?

Die Schande singt:
Du! Kehr dich nicht dran! Immerzu!
Ist nur das Erste begonnen,
Ist schon das Schwerste gewonnen!

Max Bernuth (Elberfeld)

Lachend treib' ich im Nu
Dem Abgrund dich zu . . .

— Unten im Dorf am Rabenstein
Lauschet des Möllers Töchterlein,
Hört sie die Fünfe singen,
Will ihr das Herz zerspringen. A. D. N.

Mit offenen Augen

Von Alfred af Hedenstjerna

"Nun soll der Herr Doktor auch etwas in Helga's Stammbuch schreiben; aber der Herr Doktor, als schwedischer Sprachlehrer, soll nicht etwas so hineinritzeln, sondern etwas selbst erdenken," meinte Fräulein Svea Andersson, die neunundzwanzigjährige Seminarlehrerin.

Darüber waren Alle einig, die Herren und die jungen Mädchen, die bei Sveas Mutter in Pension waren und auch ein paar andere junge Damen, die hingekommen waren, ihre Geburtstagswünsche zu bringen und an dem Geburtstagsmausoleum teilzunehmen.

Nur die dritte fremde Dame in mittlerem Alter, die schwarzzgekleidet war und deren Antlitz deutliche Spuren des Lebenskampfes zeigte aber immer noch hübsch aussah, sagte nichts, obgleich ihr das Autograph gelten sollte. Sie schob nur Doktor Stark das Buch hin und neigte artig den Kopf.

Doktor Stark war volle fünfzig Jahre, grauhaarig und sehr stark. Er war im Augenblick etwas gereizt: er hatte sich mit Stammbuchsprüfern nicht mehr versucht, seit er Gymnasiast war.

Er fühlte sich aber als einziger akademisch Gebildeter im ganzen Pensionat Andersson und außerdem als Lehrer seiner Muttersprache dazu verpflichtet.

"Soll es... soll es etwas Persönliches oder etwas bedeutendes Allgemeines sein?" fragte er bedrückt, strich mit der einen Hand über seine Haare und steckte den Daumen der andern in die Westentasche.

"So bedeutend, wie möglich, aber doch wohl etwas 'Allgemeines'." Der Herr Doktor hat ja Helga nur ein paar Mal bei uns getroffen," sagte Fräulein Svea.

Der Doktor ging in den Eßsaal hinein und blieb so lange fort, daß sie meinten, er dichte ein ganzes Sonett. Die über die fertige Dichtung eifrig geneigte Häupter fanden indessen nur zwei Verszeilen:

„Zurückgehaltner Quellen Strom bricht heut
hervor so stark und breit
Und Sehnsucht fordert mit Gewalt den Lohn
für lange Schmerzenszeit.“

"Ja, ja... das ist wirklich so etwas Allgemeines," gab Svea Andersson zu.

"Lang ist es nicht," meinte Frau Andersson.
"Es sieht wie ein Bruchstück aus einem größeren Gedicht aus," sagte der Techniker Ström.

"Es erscheint mächtig stilvoll, obgleich ich nicht einen Deut davon verstehe," entschied Fräulein Agda Johansson, die in einem Comptoir arbeitete.

Aber Frau Helga neigte tief ihren Kopf über ihr Poesiebuch und hatte dann gleich darauf etwas draußen im Flur zu thun, denn der Beitrag des Doktors war der letzte.

Die Fremden blieben bis zu dem Souper da, das poetischer war, als alle Originalbeiträge in Witwe Helga Hagers Poesiebuch.

Der Techniker und der Bankbuchhalter begleiteten die beiden jungen Damen nach Hause; Frau Hagers fiel dem Doktor zu.

Als sie zu dem Hause kamen, in das sie vor ein paar Monaten von außerhalb mit drei kleinen Kin-

dern und großer Armut eingezogen war, sah sie sanft ihre Hand und zog sie weiter die Straße entlang mit sich. Sie folgte wie unter hypnotischem Einflusse, obgleich er sofort ihre Hand losließ. Als sie einige Schritte gegangen waren, begann er:

"Frau Ha... Helga, die Zeilen da in dem Buche enthielten ein Bekennnis, das sich mir mit unwiderstehlicher Macht aufdrängte, obgleich ich niemals daran dachte es zu offenbaren."

Sie zitterte leicht und hüllte sich dichter in ihren Mantel.

"Ein Bekennnis," wiederholte sie. — "Ich verstand die Strophen kaum," flüsterte sie leise. "Als ich sie las, bekam ich nur den Eindruck der Dankbarkeit dafür, daß keines von uns etwas davon sagte, daß wir alte Be... daß wir uns schon früher trafen!"

Fast eine Minute gingen sie still neben einander. Dann blieb er plötzlich stehen und hielt auch sie zurück, indem er leicht seine Hand auf ihren Arm legte.

Die Nacht war hell; man war schon im Juni, und sie konnte daher in seinem Gesicht einen Zug des Zornes bemerken, als er nun hervorstieß:

"Wozu dient es, länger damit zu warten, es Dir zu sagen? Wir werden uns heirathen!"

Sie fuhr bei dem brutalen Tone wie vor einem Schlag zusammen. Sie hatte ihn einmal lieben gelernt und es niemals vergessen, trotz Allem; aber nun kam ein Klang von Zorn und Stolz in ihre Stimme, als sie schnell erwiederte:

"Doktor Stark ist allzu gütig! Ich habe auch einen Willen, ich..."

Seine Stimme wechselte den Ton und wurde träumerisch weich:

"Du hastest ihn einmal und Du missbrauchtest ihn und betrostest und verriestest mich! Verzeihe mir, daß ich meine Worte nicht besser wähle, aber was nun übrig ist, das will ich haben, Helga, und Du begreifst wohl, daß ich es nehmen werde. Nun ist der Andere tot und ich bin an der Reihe. Du kennst mich vielleicht genug, um zu verstehen, daß ich nicht der Mann bin, der unmöglichster Weise die ohnmächtig rasende Sehnsucht von fünfzehn Jahren verlängert."

"Du phantasierst! Seligkeit gibt es nicht mehr für uns!"

Er lachte bitter: "Es ist auch kein Glück, das ich Dir zu bieten gedachte, und kein Glück, das ich mir selbst erträumt habe! Aber ich kann Dich nicht lassen! Liebe, Haß und Sehnsuchtketten mich an Dich für ewig! Du mußt in mein Heim einziehen, in dem ich fünfzehn lange Jahre gewohnt habe, das der Braut zu Ehren neu möbliert werden soll. Die Qual soll den Platz wechseln, die Wehmuth des Verwelfens da wohnen, wo der Schmerz der Sehnsucht wohnte, und die Eifersucht über das, was gewesen, soll die Eifersucht über das ablösen, was ist."

"Und die Kinder? Meine Kinder und — seine..."

"Sie sollen auch ihre Aufgabe haben! Wenn ich frage und schlaff werde und beginne, ein wenig giftfrei Freude darüber zu fühlen, daß Du zuletzt doch die Meine wurdest, dann sollen seine Türe in ihren Gesichtern von Neuem die Bilder und Gedanken hervormachen, unter deren Geißel ich mich in tausend schlaflosen Nächten gewunden habe. Mit kleinen, unbewußten Händen werden sie täglich den Dolch in meiner Brust umdrehen, während ich mich für sie mühe und plage, für seine Kinder, siehst Du!"

Sie beobachtete zurück vor dem verzweifelten Schmerz, der in seiner Brust schluchzte und in jeder Linie seines Antlitzes zuckte, das so müde und alt aussah. Dann flüsterte sie:

"O nein, gib mich frei! Warum sollen wir...?"

"Weil ich Dich liebe, Dich immer geliebt habe und Dich immer lieben und peinigen werde, so lange sich ein Gedanke in meiner armen Seele findet!"

"Und ich... was würdest Du wohl von mir denken, wenn ich nun nachgäbe?"

"Ich nehme an, daß Stunden kommen werden, in denen ich denke, daß Du es gethan, um ein sicheres, wenn auch dürfstiges Brot für Dich und Deine Kinder zu bekommen!"

"Großer Gott! Nein, nein, ich will nicht!"

"Du kommst dahin, zu wollen! Du bist mir zu viel schuldig und hast nichts Anderes zur Bezahlung, als Dich selbst. Du kennst mich gewiß nicht recht? Lies noch einmal die wenigen Strophen: 'Zurückgehaltner Quellen Strom', wenn Du nach Hause kommst. Wenn die Herbstferien beginnen, sind wir verheirathet, Helga!"

"Und das nennst Du Liebe?"

"Ja, das thue ich! Ich will Dir alle die Gefühle geben, die ich zu geben habe, die besten, wie die schlimmsten. Sie ändern sich nicht, Du kannst auf sie bauen bis zum Lebensschluße."

Sie waren ein Stück aus dem Orte hinausgegangen, und sie blieb erschrocken vor einer Gatterthüre stehen, die sie daran erinnerte, wie weit sie gegangen.

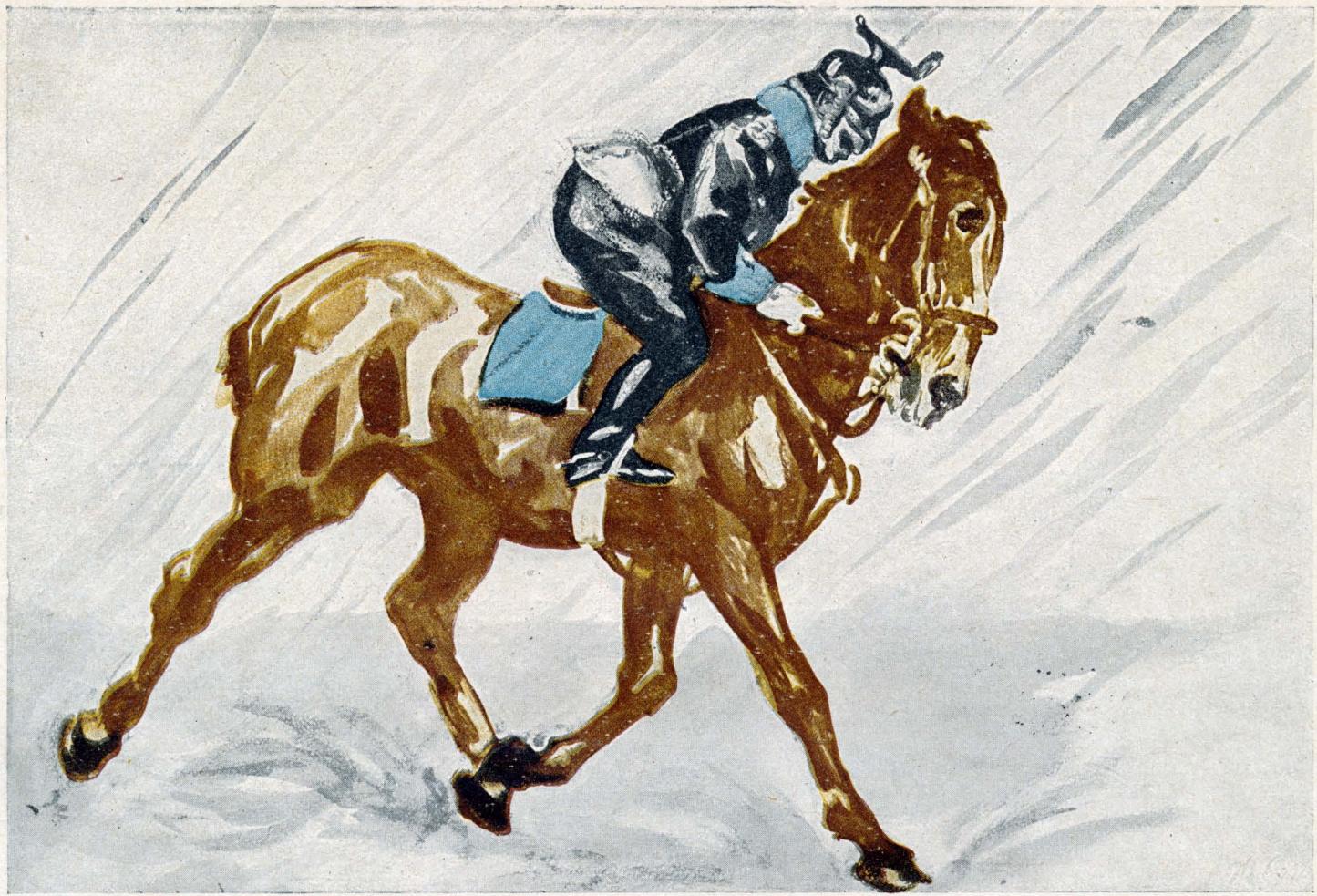
Plötzlich drückte er sie an seine Brust und küßte sie:

"Verzeihe mir, Geliebte, ich träume noch bisweilen, schen und hebend, von kommenden Tagen, von Minuten der Seligkeit ohne Qual. O, daß ich so schwach sein muß, da ich doch weiß, wie es wird! Vielleicht... wenn wir sehr alt werden, ich die Pension bekomme und wir uns in



Almhütten

Otto Barth (Wiener Hagenbund)



„Das höchste Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde!“ (Mirza Schaffy)

Max Feldbauer (München)

einem kleinen Winkel verbergen können, wo Keiner etwas ahnt, Keiner sich an etwas erinnert und Keiner etwas weiß ... Ich bekam doch Deine ersten Gefühle, und man sagt, daß sie niemals sterben ... Wenn seine Kinder erwachsen sind und hinauskommen ... Wenn Du alt, weiss und grau wirst und all das vergangen ist, was die Andern liebten und nahmen, und nur Du selbst, Deine Seele, Dein Ich, das kein Anderer besessen, übrig ist ... Vielleicht ...?“

Sie lehnte sich an ihn und schluchzte leise. Aber noch einmal wurde seine Stimme hart und rauh:

„Über diese Schwärmereien da dürfen uns nicht bethören, Hesla! Ein junges, gebrochenes Herz, das neuer Gefühle mächtig ist, das noch das beiderwerthe Vermögen hat, zu verrathen, zu verlassen und zu vergessen, das kann wieder geheilt werden; aber ein altes, gebrochenes Herz, das selbst die Fähigkeit zum Glücke verloren hat, das kann nur lieben und leiden. Du mußt mir verzeihen, da Du selbst mich zu dem gemacht hat, was ich bin! Willst Du das? Willst Du bewußt, freiwillig, ohne Hoffnung und ohne Freude, ohne Gedanken an die Zukunft, nur aus Liebe, nur darum, weil wir beide nicht anders können, aus Sehnsucht nach meiner Nähe, mit der Gewissheit von Leid und Qual zu mir kommen?“

Mit offenen Augen schmiegte sie sich, tief aufschluchzend, dicht, dicht an ihn.

(Deutsch von E. Brausewetter.)

Mediziner-Latein

Porro tractatur = der Hausarzt.
Qua de causa = das Seebad.

Wahres Geschichtchen

Scene: Ein schöner Gastgarten, von der vorüberführenden Straße nur durch eine niedrige lippige Hecke getrennt, knapp an der Hecke eine Tischreihe von allerhand Ausflüglern besetzt. An einem der Tische zwei hübsche Grazer Mädchen in duftigen, geschmackvollen Sommerkleidern, eben erst gelandet und selbstverständlich mit Ausfertigung von Ansichtskarten beschäftigt. Die eine füllt eben eine Karte, während die andere den schreibenden Stift verfolgt. Plötzlich ruft letztere belehrend: „Aber Cilli, was schreibst denn z'samm? Mir san g'sund schreibt ma doch mit 'W'!“

Liebe Jugend!

Ein Kadett (eben erst in Großlichterfelde aufgezogen) wird nach seinem älteren Bruder gefragt. Geringshärtig zieht er die Schultern hoch, indem er antwortet: „Der Kerl ist scheußlicherweise immer noch im Bankgeschäft in der Lehre. Zum Glück wird er nächstens Einjährig-Freiwilliger bei den Husaren; dann kann man doch wenigstens wieder mit ihm verkehren.“

Zuschrift

Geehrter Herr Vereinsvorstand!

Mache Ihnen die Mittheilung, daß ich aus Ihrem Verein austreten werde, da mein seliger Mann gestorben ist und deshalb keinen Werth mehr für mich hat.

Achtungsvoll grüßt

27. 27.

Friehlingslied

Von eme alte Frankforder

Ich hopf' erum un hopf' erum,
Ich lach mich schepp un lach mich krumm
Un 's gibt doch nix ze lache.
Daf ich heud so meschugge bin
Un schderme möchd durch dick un dünn,
Des dhut der Friehling mache.

Do draufse blicht's; 's werd Alles grin
Un ich, ich soll im Zimmer drin
Noch arweide un schreime?
Nee! — Wenn ich an de Friehling denk,
Do kann ich werlich — kriech die Kränt! —
Net ruhig hocke bleiwe.

Die Sonn, die lacht mer uff de Dösch
Un draufse dhun vergniegt un frisch
Die Schbadze juwiliere.
— Frää! Zieh der aa Dein Ausgehrock,
Gebb mer mein Hud, gebb mer mein Schdock
Mer gehe heud schbaziere!

Im Konzert

Gräfin: „Finden Sie nicht, Baron, der Asra ist das stimmungsvollste und schönste Lied von Rubinstein? Ach! und so traurig!“

Baron: „Sie haben wie immer recht, Gräfin. Ich begreife nur nicht, wie der Stamm sich fort-pflanzen konnte, da — sie sterben — wenn sie lieben.“



Reformen

A. v. Kubinyi

„Mama, hast Du gelesen: jetzt soll ja den Schulmädchen das Korsetttragen verboten werden?“ —
„Ich finde das geradezu unsittlich!“

Der Schutzmann-Komponist

(Der Potsdamer Polizei gehören zwei Schutzleute an, die anerkannte Komponisten sind.)

Das war ein gewaltiger „Uffe“, den ich mir gelegentlich eines prinzlichen Geburtstages in Potsdam gekauft hatte! Er machte höchst bedenkliche Sprünge! —

Da ich ihm größere Freiheit ließ, als mit der Nachtruhe der dortigen Autochthonen vereinbar ist, wunderte ich mich nicht allzu sehr, als ich von einem Schutzmann höflich aber energisch aufgefordert wurde, ihm zu „folgen“. —

Weit hallte das Echo unserer gleichmäßigen Schritte durch die stillen Gassen und feierlich tönten die melodischen Klänge des Glockenspiels in die sternklare Januaracht hinaus. —

Die Faust meines Begleiters nöthigte mich plötzlich eine kleine retrograde Bewegung zu machen, noch ein Ruck — und wir kamen zum Stillstand. —

Aha, er überlegt, ob er mich nicht laufen lassen soll! —

Das Gesicht meines uniformierten Begleiters hatte einen träumerischen Ausdruck angenommen, wie ich ihn auf den Gesichtern der Schutzleute, die Betrunkenen transportieren, noch niemals wahrgenommen.

„Herr Schutzmann?“ — wendete ich mich zu ihm mit begreiflicher Neugierde, „Herr Schutzmann — was — “

„Halten Sie Ihr Maul,“ bedeutete er mich leise, aber nachdrücklich. —

Über dem Dache eines alten Hauses stieg langsam der Vollmond empor, und dieser schien meinem sonderbaren Transporteur ein seltsames Interesse einzuflößen. Eine gewisse Angst erfasste mich. — Ist er vielleicht verrückt geworden? Wir schritten weiter. War es Einbildung oder Wirklichkeit? Ich hatte das Gefühl, als ob unsere Fortbewegung

nach dem Rhythmus einer ganz bestimmten Melodie geregelt würde. —

Es konnte keine Täuschung sein, denn deutlich fühlte ich in der Faust, die meinen Rockkragen umklammerte, gewisse taftmäßige Zuckungen, die sich längs des Rückgrates bis zu meinen Pedalen fortpropaganzten.

Höchst sonderbar!

Wir wechselten öfters das Tempo. Bald schien es mir ein „Allegro vivace“, dann wieder ein „Ritardando“, bald auch ein scharfes „Marcato“, das mich ziemlich heftig vorwärts trieb.

Im sanftesten „Tranquillo“ passierten wir endlich die gastliche Pforte des Arresthauses. —



Notturno: „Nachtweben in Potsdam“

* * *
„Ich bin Ihnen eine Aufklärung schuldig, werther Herr,“ flüsterte mir im Dienstzimmer mein Begleiter zu, als ich nach Feststellung meiner „Personalien“ entlassen werden sollte.

Er führte mich zur Portier-Loge und holte aus der Brusttasche eine Flöte hervor.

Dann spielte er ein Notturno — so schmelzend — so entzückend — so wonnevoll, wie es mir — ich schwöre es — nie zu Ohren gekommen.

„Ich habe es während unseres einsamen Marsches durch die Straßen komponiert: „Nachtweben in Potsdam“. Ich danke Ihnen, mein Herr. Auf Wiedersehen!“ —

Br.

Die Folgen der Kochschule

(In Kopenhagen wird beabsichtigt, einen für junge unverheirathete Männer bestimmten praktischen Kursus in der Kochkunst einzurichten.)

Herr Schniepel war ein Hagestolz
Aus ganz besonders hartem Holz.
Mit Selbstsucht und frivolem Grinsen
Verzehrte dieser seine Zinsen,
Und legitime Weiblichkeit
Die hielt er von sich möglichst weit;
Der aber, die sich sündhaft zeigt,
War er durchaus nicht abgeneigt.
Doch traf auch diesen Böewicht
Ulzburg des Himmels Strafgericht:
Vom alzu vielen Schlemmen, ach!
Wird Schniepels Magen frank und schwach:
Es konnte dieser schwache Magen
Die Wirthshauskost nicht mehr vertragen,
Und schließlich rief er voller Rage:
Jetzt füh' ich eigene Menage!
Doch machte Schniepel — ach Herrje! —
Die Rechnung ohne Küchenfee.
Und mir, zu schildern, widerstrebt,
Was er mit Schaudern da erlebt:
Erst kam die Peppi, rund und frisch
Da nährten sich von Schniepels Tisch
Durch Peppi's liebereiche Hand



Vier Schwolesches und ein Serschant.
Er schmiß die Liebliche hinaus
Und nahm Aloysia ins Haus,
Die fromm war und schon recht bei Jahren
Doch in der Küche wohl erfahren.
Nur that sie gern zu Andachtzwecken
Beim Herrn Cooperator stecken
Und oft blieb Schniepel ungeessen,
Weil sie im „Rosenkranz“ gefessen.
Dann kam Marie, doch die war ein —
Verzeihen Sie das Kraftwort! — Schwein!
Sie schnupfte und im Essen schwamm
Verschiedenes aus ihrem Hamm.
Dann fiel auf Lini seine Wahl,
Die immer log und manchmal stahl,
Worauf er sich die Reserl nahm,
Die Nächts zu oft Besuch bekam,
Dann Lini, welche grob und schroff,
Und dann die Tini, welche soff,
Und dann die Mini, die Nervöse,
Drauf Wini, die Voluminöse,
Der plötzlich, tief um Mitternacht
Der Storch ein Zwillingpaar gebracht —
Kurzum, das erste Jahr schon sah
Herrn Schniepel der Verzweiflung nah,
Verleidet war durch die Bagasche
Ihm ganz die eigene Menaghe.
Da las er in der Zeitung: „Fern
In Kopenhagen ist für Herrn,



Die's lernen wollen, gut zu kochen,
Ein Cursus eingeführt seit Wochen.
Und solch ein Curs erweist sich faktisch
Für Junggesellen äußerst praktisch.“
Gleich ward der Fahrplan aufgeschlagen,
Herr Schniepel fuhr nach Kopenhagen
Und lernte dort nach kurzer Frist,
Was halt zum Kochen nötig ist
An Fertigkeiten und an Künsten:
Das Braten, Backen, Sieden, Dünsten,
Gemüse putzen, Fische schuppen,
Die Saucen und Hachées und Suppen,
Panieren und Gefügelrücken,
Verschiedne Art von Gugelhupfen —
Kurzum, er war in Bälde schon
Ein Koch von wahrer Perfektion.
Und das Verdienst daran gebührte
Dem Fräulein, das ihn instruierte.
Sie hieß Ludmilla Piep und war
Von unermesslich blondem Haar,
Sonst war sie gütig und geduldig
Und blieb ihm keine Auskunft schuldig,
Wenn sie ihn lieblich unterwies,
Wie man die Nockerln macht aus Gries,
Wenn sie voll Milde ihm erzählte,
Wie man Kartoffel sparsam schält,
Wenn sie vertraulich ihm verrieth,
Wie man ein Beefsteak saftig briet.
An ihren Lippen hing sein Blick —
Und dieses wurde sein Geschick:
Ludmilla, die ihn so besiegelt,



Sie hat ihn schließlich auch geehlicht.
Noch eh' er sie so recht gefragt,
Hat sie erröthend „Ja“ gesagt
Und er, der einst gar hartgesotten
Der Chefesfelin konnte spotten,
Verlor so Freiheit, Kopf und Willen
Und ward der Gatte von Ludmilla.
„Jetzt gibt es treffliche Versiegung!“
So hat in zärtlicher Bewegung
Herr Schniepel sich gedacht gewiß —
Doch ach! Nun kam die Nemesis.
Es fiel der Gatte der Ludmilla
Als der Charibdis in die Skylla.
Sie sprach schon in den Flitterwochen:
„Mein Schatz, ich hab' es fett, zu kochen —
Das hab' ich lang genug gethan —
Nun fange Du gefälligst an!“
Herr Schniepel atmet nun der Küche
Verschiedenartige Gerüche
Und brät und fiedet, spickt und schmort,
Den Blick von tiefem Schmerz umflort,
Indes sein eheliches Weib
Romane liest zum Zeitvertreib.
Es bleibt noch die Moral zu drucken:
Der Mann soll nie in Töpfe gucken.
Wenns ihm im Wirthshaus nicht mehr schmeckt,
So frei' er lieber gleich direkt,
Statt einen Umweg einzuschlagen,
Wie Schniepel über Kopenhagen.

L. L. L.

Zeichnungen von Paul Rieth



„Walpurgsnacht auf dem Brocken“

Zeichnung von Th. Th. Beine

Werbung vor Fischstäbchen

Ergänzung
der täglichen Nahrung

mittelst kleiner Quantitäten von

Dr. Hommel's Haematojen

(gereinigtes, concentrirtes Haemoglobin, D.R.Pat. № 81391, 70,0, chemisch reines Glycerin 20,0, Wein 10,0 (incl. Vannillin 0,001) bewirkt
 schnelle Appetitzunahme,
 rasche Hebung der körperlichen Kräfte,
 Stärkung des Gesammt-Nervensystems,
 bei Kindern jeden Alters wie Erwachsenen.
 Von Tausenden v. Aerzten des In- u. Auslandes glänzend begutachtet!

Man verlange ausdrücklich
„Dr. Hommel's Haematojen.“**Obron**

Obron-Suppenextract-Gesellschaft
m. b. H.,
München-Mittersendling.

Akt.
Freilicht- u. Atelier-Aufnahm.
nach leb. Modellen, spez. für
Künstler und Kunstdiebhaber.
Miniaturländer 100 Stck.
und Cabinet incl. Katal. M. 2,50.
Photos-Verlag, München I Brief.

Buch über die Ehe

m. 39 Abbild. von Dr. RETAU M. 1,60
Vollständiger Ratgeber

f. Eheleute m. 50 Abbildungen von
Dr. HERZOG M. 1,60. Beide Bücher zus.
für M. 2,70 frei.

L. Sachtleben, Berlin 410, Melchiorstr. 31.



Fahrräder,
Motorräder,
Transporträder
sind unübertroffen.
Victoria-Werke,
A.-G.,
Nürnberg XV.

Sirolin

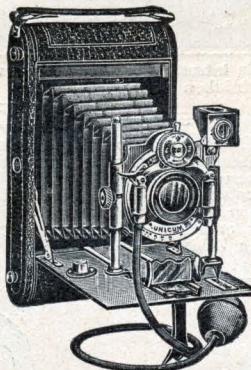
Thiocol, Roche 10, Orangensyrup 140.

Photograph. Apparate

aller Systeme, sowie alle Zubehör- und Bestandteile liefern wir zu mässigen Preisen und in allen Preislagen

gegen geringe Teilzahlungen.

Reich illustrierte Kataloge übersenden wir auf Verlangen gratis und frei!



Chemikalien, sowie eine Anleitung z. Photographieren enthaltend, M. 12,50.
Anzahlungen, höhere Raten oder Quartalsraten nach Belieben.

Bei Barzahlung 10 % Rabatt.

Apparate wie oben abgebildet, in allen Preislagen.

Stativ - Hand - Klapp - Kameras etc. von M. 10,- aufwärts bis M. 700,- gegen geringe Monatsraten.

Wir garantieren für die absolute Leistungsfähigkeit aller von uns zum Versand gebrachten Apparate.

Illustrierte Hauptkataloge gratis und frei.

Bial & Freund in Breslau II u. Wien XIII.**MAX KLINGER-BRONZEN**

SALOME — KASSANDRA — BADENDE.

CARL B. LORCK, LEIPZIG.

Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900.



Zu haben in allen besseren Parfümerie-, Drogen- und Friseur-Geschäften.

Wird von den hervorragendsten Professoren und Aerzten als bewährtes Mittel bei Lungenkrankheiten, Katarrhen der Atmungsorgane, wie Chronische Bronchitis, Keuchhusten, und namentlich auch in der Reconvalescenz nach Influenza empfohlen.

Hebt den Appetit und das Körpergewicht, besiegt Husten und Auswurf, bringt den Nachtschweiss zum Verschwinden.

Wird wegen seines angenehmen Geruchs und Geschmacks auch von den Kindern gerne genommen. Ist in den Apotheken zum Preise von M. 2,20, Frs. 4,-, 6. Kr. 4,- per Flasche erhältlich.

Man achte darauf, dass jede Flasche mit untenstehender Firma versehen ist.
F. Hoffmann-La Roche & Cie., Chem. Fabrik, Basel & Grenzach (Baden).

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Der Mausfallenhändler

Händler sein mit Mausfallen,
O ein sauri, bitter Loos!
Riß in Hos von Hundkanallen,
Und die Last so riesengroß!

Nix als Paß, Papier vorweissen!
Seig die Wanderschein mal her!
Nix als in Gefängnis schmeißen!
Rastelbinder sein ist schwer!

Gendarm, Landrath, Burgemeister
Hetzzen halber eim zu Tod.
Hilfjen mir doch guti Geister,
Hilfjen mir in meini Noth!

O in diese kalti Schlesien,
Wo mir immer Magen knurrt,
Bin sulängst ich jetzt furt!
Heimis will i, nix als furt!

Pfeif uf grofti Land Germanien,
Wo die Leut so stolz und hös.
Ach, mich zieht's nach Transleithanien!
O wie groß sind dort die Klöß!

Gröfti Krautköpf, gröfti Bohnen
Gib's in liebi Heimath mein.
O mein herrliches Slavonien,
Du, du hast die gröfti Schwein!

Hol der Teufel diese Preußien!
Hob genug mit Hez und Hatz.
In die Heimath will ich reissen
Su mein herzigstebi Schätz.

An der Grenz, nit weit von Serbien,
Steht ihr kleini, liebi Haus,
Dort will leben ich und sterben,
Wie mehr mack i fall für Maus!

August Ganther

Für Feinschmecker.

TELL CHOCOLADE

angenehm,
lieblich u. doch voll im Geschmack.
HARTWIG & VOGEL
Dresden
Bodenbach
Wien.

Der Kibitz

O Mensch, wenn Du ein Kibitz bist,
So merse Dir die Lehr':
Ein ordentlicher Kibitz — ja Kibitz! —
Steht niemals nicht umher.

Ein Kibitz, Namens Kidor,
Im schönen, flotten Wien,
Der hatte keine Kibitz, — ja Kibitz! —
Ja Kibitz-Disziplin.

Er sprach: Ich stehe lieber hier
Und sehe mich nicht still,
Denn jeder brave Kibitz — ja Kibitz! —
Kann machen — was er will.

Allein das hohe Landgericht
Sprach: Das kann nicht geliehen;
Es gibt zwei Sorten Kibitz': — ja Kibitz! —
Die sitzen, und die stehen.

Der Kibitz, der sich niedersetzt,
Bleibt jedem angenehm,
Jedoch der "stehende" Kibitz — ja Kibitz! —
Ist äußerst unbequem.

Und wenn der Kibitz stehen bleibt,
So hat das Recht der Wirth,
Dass er solch einen Kibitz — ja Kibitz! —
Zum Haus hinausspedirt.

So sprach das hohe Landgericht
Im schönen, flotten Wien,
Und deshalb macht' ich dies Gedicht.
Weil ich ja selbst ein Kibitz — ja Kibitz! —
Ein braver Kibitz bin.

Kibitz

**Buch über die Ehe**

mit 39 Abbild. von Dr. RETAU M. 1.60.
Vollständiger Ratgeber
für Eheleute m. 50 Abbildungen von
Dr. HERZOG M. 1.60. Beide Bücher
zus. für M. 2.70 frei.
W. A. GABRIEL, Berlin O. 27, Magazintr. 3

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultiert, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte „Gassen'sche Erfindung“ zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. 0.80 franko als Doppelbrief.

PAUL GASSEN, Cöln a. Rh., No. 43.

Gesellschaftsreisen zur **Weltausstellung** in St. Louis.



Die Hamburg - Amerika Linie
wird im Laufe dieses Jahres 11 Reisen
zum Besuch der Weltausstellung in St. Louis
veranstalten.

Seefahrt vermittelt der prächtigen Doppelschrauben-Post und Schnelldampfer der
Hamburg-Amerika Linie ab Hamburg,
ab Paris, oder ab London. Denkbare
kürzeste Reise.

Landtouren unter alleiniger Leitung der
Hamburg - Amerika Linie und größter
Ausnutzung ihrer unübertroffenen
Organisation in ganz Amerika. Eigene
Bürogebäude in fast allen auf der
Reise berührten Plätzen.

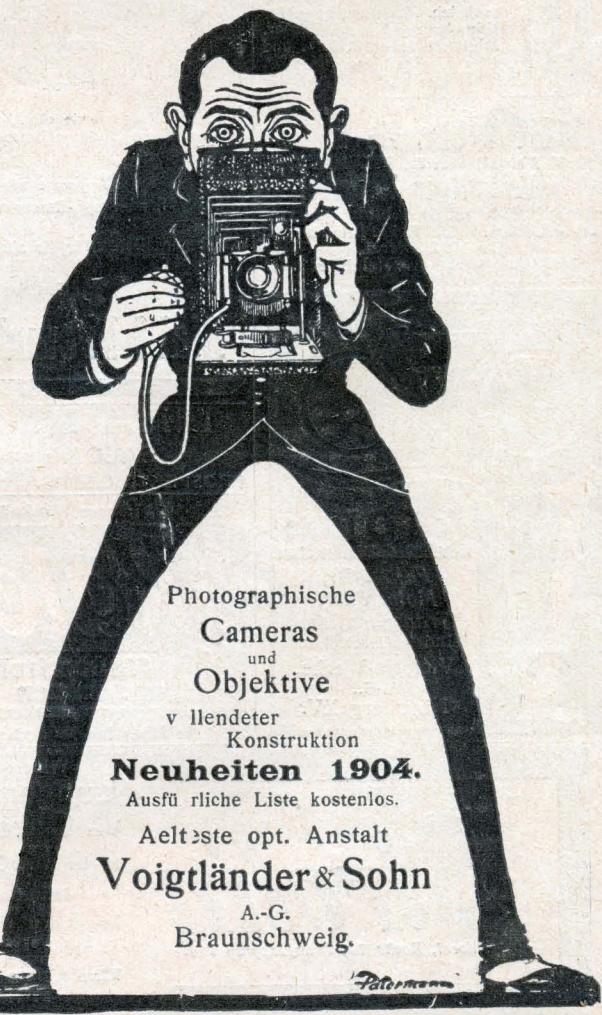
Dauer der Reisen: 38 und 45 Tage.
Fahrpreis: je nach der Reisezeit und
Dampferart Mk. 1650 bis Mk. 2350,
einschl. aller Kosten für Beförderung,
Hotels, Verpflegung u.

(Die Hamburg-Amerika Linie bietet mit obiger
Gesellschaftsreisen einzige dastehende Vorteile, denn
sie verzichtet bei Ausführung derselben auf jeglichen
Verdienst aus dem Aufenthalt am Lande und den Ausflügen.)

Außer mit obigen 11 Gesellschaftsreisen bietet die Hamburg-Amerika Linie jede Woche mit jedem, ihrer nach New York abgehenden schönen Post- und Schnelldampfer zum Besuch der
Weltausstellung Gelegenheit, wobei die Besorgung des Rötigen
für den Landaufenthalt von der Firma Thos. Cook & Son, New York
übernommen wird. Nähere Auskunft erteilt die

118.

Abteilung Personenverkehr der Hamburg - Amerika Linie
sowie deren in- und ausländische Agenten.



Photographische
Cameras
und
Objektive

v llendeter
Konstruktion

Neuheiten 1904.

Ausführliche Liste kostenlos.

Aelteste opt. Anstalt

Voigtländer & Sohn

A.-G.
Braunschweig.

„Was jede Dame wissen muss.“

Auf wissenschaftlicher Grundlage bearbeitete hochinteressante Lektüre über moderne Toilettenkunst, Haut- und Haarpflege mit vollkommenen Receptangaben, herausgeg. von Frau Dr. E. Bock, „Fix-Fix“, Berlin W. 50. Pr. M. 1.50 frco. Nachm. 30 Pf. mehr.

Soeben erschienen

Henry F. Urban

• **Just Zwölf** •

Gesammelte kleine Erzählungen.
Verlag Concordia
Deutsche Verlags-Anstalt
von der Heydt-Str. 10, Berlin.

Schwarze Seiden

In edelster Färbung und Garantiechein für gutes Tragen, sowie Seidenstoffe jeder Art in großartiger Auswahl und hochmodernen Stilins. Verwandt in jedem Maß porto- und zollfrei an Federmann. Muster bei Angabe des Gewünschten franko. Briefporto nach der Schweiz 20 Pf.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich H 52 Rgl. Hoffst. (Schweiz).

Charakter,

den intimen Menschen,
beurteilt
nach d. Handchrift (12). Präzis, anreg. Prosp. frei);
d. Physiographologe P. P. Liebo, Augsburg.

Photos.

Katalog mit Mustern
50 Pf. — Agenzia Grafica,
Casella 9, Genoa (Ital.)



Wirkung

durch
Charis
ärztl. geprüft.



Bei Bedarf

in chirurg. Gummivarianten, Artikeln
für Hygiene und Krankenpflege wende
man sich an das Versandhaus
O. G. A. Schmitz, Elberfeld 10.

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

„Charis“ Patent in Deutschland, Österreich, Schweiz ic. bef. Falten, Runzeln, eckige, härl. Gesichts-, u. Nasenform, unschöne Züge. Dauernd Erfolg garantiert. Auslage w. Rund. a. b. Kopfsh. u. Schlaflochvorz. bew. Orthop. Anwendg. z. Hause. „Sei geprässt!“ Deutsches Reichspatent. macht den Teint natürlich rosig zart. Prospekt geg. Porto. Frau Schwenkler, Berlin W. 4, Potsdamerstr. 86 b.

Wie ein Hypnotiseur ein Vermögen schaffte.

Die geheimen Methoden, mit welchen Dr. X. La Motte Sage, der größte wissenschaftliche Hypnotiseur unserer Zeit, ungeheure Sensation erregte.

Er ist davon überzeugt, daß Hypnotismus eine Wohltat für das Volk ist, und hat 40 000 Mark gestiftet, um ein hübsch illustriertes Buch, enthaltend seine Ideen und Ratschläge, wie man diese geheimnisvolle Macht erlangt und dieselbe im Geschäft, in der Gesellschaft und im Hause anwendet, gratis zu verteilen.

Solange der Vorrat dieser besonderen Ausgabe reicht, wird einem jeden, der sich hierfür interessiert, dieses bemerkenswerte Buch gratis zugesandt.

Dr. X. La Motte Sage hat sich durch den Hypnotismus ein Vermögen erworben. Es ist anzunehmen, daß er über dieses Thema mehr Kenntnis besitzt, als irgend ein anderer. Seine Methoden sind von den bisher bekannten vollständig verschieden. Durch sein neues System hypnotisiert er die Menschen augenblicklich. Er sagt Ihnen, wie Sie ohne irgend eine Geberde und ohne ein einziges Wort einen nachhaltigen leisen Einfluß ausüben können. Er beschreibt die einzige richtige, praktische Methode zur Entwicklung der Kraft des persönlichen Magnetismus, die je veröffentlicht wurde. Während der ganzen Zeit, in der Dr. Sage mit Schülern experimentierte, legte er besonderen Wert darauf, die Einwirkung des Hypnotismus auf den menschlichen Geist sorgfältig zu beobachten. Er gewann bald die Überzeugung, daß diese mächtige, geheimnisvolle Macht zum Vorteil ehrgeiziger Männer und Frauen, die ihre Lebensstellungen zu verbessern wünschten, benutzt werden könnte. Um die Richtigkeit seiner Ideen zu beweisen, gründete er, nachdem er sich in das Privatleben zurückgezogen hatte, eine Schule, in welcher Hypnotismus, persönlicher Magnetismus, magnetische Heilkraft u. c. nach den bestimmten Gefsehen, die er aufgestellt hatte, gelehrt wurde. Das Resultat war, daß die Schule die größte ihrer Art in der ganzen Welt wurde. Tausende vom Erfolg begünstigte Schüler in allen Teilen der Welt sind lebende Zeugen dieser wunderbaren Macht und der großen praktischen Vorteile, die sie der Methode des Dr. Sage verbanden. Derseleben hat fürzlich ein Buch geschrieben, betitelt „Die Philosophie des persönlichen Einflusses“, in welchem er in verständlicher, einfacher Form genau erklärt, wie man die hypnotische Kraft und die verschiedenen Anwendungen derselben erlernt. Unter den vielen interessanten Abschnitten, die das Buch enthält, sind folgende besonders bemerkenswert: Wie entwidelt man die magnetische Kraft und wie wirkt man auf Menschen ohne deren Wissen ein; wie rotet man falsche Gewohnheiten aus und wie heißtt man hartnäckige chronische Leiden, wenn Arzt und alles andere in dieser Beziehung versagen; wie bringt man jemand einen Befehl bei, den er in allen Einzelheiten, selbst wenn der Hypnotiseur nicht zugegen ist, einen Monat oder sogar ein Jahr später, ausführen wird; wie kann man Leute aus der Entfernung hypnotisieren; sein Wert bei geschäftlichen Unternehmungen; wunderbare Wissen-

schaftliche Versuche, wie man sich gegen Einwirkungen anderer sichert; hypnotische Kraft mehr bezaubernd als Schönheit; die Anwendung des Hypnotismus bei der Entwicklung geistiger Fähigkeiten, bei der Kindererziehung, sowie bei häuslichen Sorgen u. c.

Die Schule, welche Dr. Sage gegründet hat, verteilt die obengenannten Bücher im Werte von 40 000 Mark vollständig kostenlos, solange der Vorrat dieser Spezial-Ausgabe reicht. Federmann, der es ernstlich wünscht, kann, wenn er darum schreibt, ein Exemplar erhalten. Das Buch ist mit schönen Abbildungen in Halbton reich illustriert. Es zeigt Ihnen, wie die wunderbare Kraft des Hypnotismus gebraucht wurde, um auf andere Menschen ohne deren Wissen einen geheimen, mystischen Einfluß auszuüben, und wie dieselben dem Willen eines anderen nach Minuten, in einigen Fällen sogar nach Jahren gehorchten. Es verrät Ihnen das Geheimnis der Geburtsvermehrungsleidenschaft, wie sich Senator Chauncy M. Depew stets ausdrückte. Deutet Sie nicht, daß Sie Ihre Lebensstellung nicht verbessern können, weil Ihnen gute Erziehung mangelt, oder weil Sie für ein geringes Gehalt arbeiten. Deutet Sie nicht, daß Sie nicht noch größere Erfolge erzielen können, selbst wenn Sie auch jetzt schon im Leben erfolgreich sind. Dr. Sages Buch wird viel gelesen, und seinen Methoden huldigen heute viele der reichsten Menschen der Welt. Diese kennen den Wert des persönlichen Einflusses, der hypnotischen Kraft. Wenn Sie dafür Interesse haben, schreiben Sie heute eine 10 Pfennig-Postkarte an das New York Institute of Science, Abt. M.M.5. Rochester, New York, und Dr. Sages Buch wird Ihnen postwendend vollständig kostenlos zugesandt. Es bietet sich Ihnen eine selte Gelegenheit, den Gebrauch und die Anwendungen der wunderbarsten, merkwürdigsten und geheimnisvollsten Macht, von der man je erfahren hat, kennen zu lernen. Das Buch wird von den bedeutendsten Geschäftsleuten, Predigern, Juristen und Dozenten enthusiastisch anerkannt und sollte in keiner Familie fehlen. Es sollte von jedem Deutschen, Mann und Frau, die ihre Lebensstellung zu verbessern und größere finanzielle Erfolge zu erzielen wünschen, die Freude gewinnen wollen und die die Freude und das wahre Glück des Lebens, die Ihnen der Schöpfer zugesetzt hat, genießen wollen, studiert werden.

Humor des Auslandes

Dame (am Telefon): „Sind Sie dort, Herr Friseur? Ich möchte mein Haar heute Abend für einen Ball gemacht haben.“

Friseur: „Gewiß, gnädige Frau. Ich lasse es in fünf Minuten von meinem Lehrling abholen.“

(Tit-Bits)

Ein Arbeitsloser trat in einen Barbierladen und bat um Beschäftigung.

— „Ich brauche gerade einen Gehilfen,“ sagte der Meister, „können Sie mit einem Rasiermesser umgehen?“

— „Gewiss. Ich rasiere mich immer selbst.“

— „Verstehen Sie die Scheere zu handhaben?“

— „Und wie. Ich war neun Jahre Redakteur.“

— „Gut. Sie sind engagiert.“

(Tit-Bits)

Echte Champagner

Aelteste rheinische und grösste deutsche Champagner Fabrik.

Süss od. Trocken.
Sec. Demisec.
Dry. Brut.

BURGEFF & CO.

Kellerräume:
Zu beziehen durch

„JUBILÄUMS-CUVEE“
Immergrün

HOCHHEIM A.M.
GEGRÜNDET 1837.

18154 □ Mtr.
den Weinhandel

Erkennungszeichen

Auf einer kleinen Eisenbahnstation traf eines Tages eine Kommission von höheren Beamten ein, um über einen Unfall eine Unterforschung anzustellen. Als die hohen Herren den Zug verlassen hatten und sich eben in's Stationsgebäude begaben, fragte der Bahnhofschaffner den diensttuenden Assistenten, einen wegen seines trockenen Humors allgemein bekannten und beliebten Beamten, welcher von den Herren der Kommission denn der höchste sei? „Der das dümmste Gesicht macht,“ war die kurze Antwort des Gefragten.

Aus Gendarmerieanzeigen

Der X. versetzte dem Wirthe seine Taschenuhr und hierauf dem B. eine Ohrfeige.

Auch etwas

„Wurden Sie schon einmal zu Hof geladen?“

„Nein, — aber zur Kirchweih!“



heilt gründlich
Intern. Institut
Neumann v. Schönfeld,
Zürich. Prosp. frei.

Stottern

Special-Versandhaus

für sämmtliche Artikel zur Krankenpflege und Hygiene. Preisliste gratis und franko.
Leop. Schüssler, K. 59, Berlin, Anhaltstr. 5.

**„JUGEND“**

Inseraten-Annahme
durch alle Annonen-Expeditionen sowie
durch
G. Hirth's Verlag in München u. Leipzig.
Insertions-Gebühren
für die viergesparten Nonpareillezeile oder
dessen Raum Mk. 1,50.

Die „JUGEND“ erscheint allwöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Buch- und Kunstdienstlungen, sowie von allen Postämtern u. Zeitungsexpedienten entgegengenommen. Preis des Quartals (13 Nummern) Mk. 3,50, Oesterr. Währung 4 Kronen 60 Hell., bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4,30, Oest. Währ. 5 Kr. 25 Hell., in Rollen Mk. 5,—, Oest. Währ. 6 Kron., nach dem Auslande: Quartal (13 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 5,50, Frs. 7,—, 5 Shgs. 5 d., 1 Dol. 35 C. Einzelne Nummern 30 Pf. exclus. Porto.

Gicht Bad Salzschlirf Bonifaciusbrunnen
Mineral- u. Moorwäder 1. V.—30. IX

Brennabor

Fahrrad-Werke Brandenburg a. H.
(grösste Fahrrad-Fabrik Europas)

Die Werke arbeiten m. 850 pferdigem Dampfbetrieb, 80 Elektromotoren, 750 Hilfsmaschinen und beschäftigen über 2000 Arbeiter. — Gegründet 1871.

Brennabor ist die beliebteste Marke. — Kataloge postfrei.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

KODOID- PLATTEN

ERHOHEN DEN WERT EINER GLASPLATTEN-CAMERA UM 100%.

Sie bilden einen vollkommenen Ersatz für Glasplatten mit allen ihren Vorteilen jedoch ohne ihre Nachteile. Sie sind unzerbrechlich, leicht, dünn, hochempfindlich, orthochromatisch, lichthofffrei, mässig im Preise.

Bei allen Händlern zu haben. — Preisliste gratis.

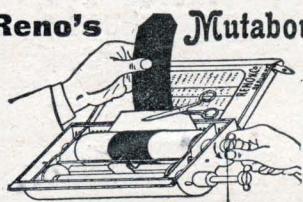
KODAK Ges. m. b. H.

BERLIN

Amateure!

Eine Filmaufnahme kostet statt 30 Pf. nur 10 Pf.! Reno's „Mutabor“ ist ein **Filmsparer**. Man kann mit seiner Hilfe in einer **grossen Camera** (bis zu 13:18 cm) auch den **schmalsten Film** verwenden.

Reno's **Mutabor**



Ueberall Patente angemeldet.

Preis: 16 Mark.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Vertreter im In- u. Ausland gesucht. Prospekte gratis und franco. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Wo nicht erhältlich, auch direct portofrei zu beziehen nach Voreinsendung des Betrages oder gegen Nachnahme (20 Pf. mehr) von Reno & Co., Berlin W. 3, Bülowstrasse 57.

Goldkörnchen

des Wissens

Cataloge (hochinteressant!) versendet gratis

W. Mähler, Leipzig 315.



Italienische und deutsche nur künstlerische Modellstudien

a Blatt 18—25 cm M. 1.—. Mustersend. injed. Preislage. Auswählen gegen Bar-Dépôt od. Ref. d. R. Wagner, Kunsthdlg. Maximilianspl. 19 München.

Empfohlen von Prof. Hyrtl u. viel. and. med. Autorit.

Ein Trostwort

f. d. Menschheit: „Es bleibt keine constit. (innere, erbl. und unheilbare) Sphilitis.“ Schrift von Dr. med. & dir. Josef Hermann, 50 Jahre h. h. Chefarzt der Abteilung für seculare Krankheiten am h. h. Krankenhaus Wieden in Wien. — Nach dem in diesem Buch beobachtet neuen einfach Heilverfahren wurden mehr als 60000 Kranke vollständig und ohne Rückfälle in kurtestes Zeit geheilt.

Die Schrift ist infolge ihrer Verhaltungsanweisungen unerhörl. jeden Kranken, der sich vor jahrelang. Sichtum kranken will. Geg. 2 Mk. m. Postamtaufz. & bezieg. (a. Wunsch verschl.) v. d. Verlagsbuchhandlung Otto & Co., Leipzig 5 o. d. jede gute Buchhandlung.

Sanatogen

kräftigt den Körper

stärkt die Nerven

regeneriert das Blut

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Broschüre gratis und franco von

BAUER & CIE.

BERLIN

SW. 48

Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer ist von Fritz Erler (München).

Sonderdrucke vom Titelblatt, sowie von den übrigen farbigen Blättern sind durch den Verlag der „Jugend“ erhältlich.

Redaktion der „Jugend“

Klassische Zeugnisse

Bereits die alten Griechen scheinen Wedekind als höchst „gefährlichen“ Dichter erkannt zu haben.

So findet sich im Lateinischen Übungsbuch für die IV. Kl. der bayr. Gymnasien und Progymnasien der Satz:

„Prometheus warnte in seiner Weisheit, die er hatte, seinen leichtsinnigen Bruder Epimetheus vor der Büchse der Pandora.“

Dass Schiller und Goethe das Zeitalter der Duncan und Madeleine vorausahnten, beweist das nachfolgende Epigramm:

Das neueste aus Rom
Raum und Zeit hat man wirklich
gemahlt; es steht zu erwarten,
Dass man mit ähnlichen Glück nächstens
die Tugend uns tanzt.
(Musenalmanach für das Jahr 1797, in
den von Schiller und Goethe geschriebenen
Zenien.)



Schönherr's Erkältungs-Vernüßer



Ist die berühmte knotenfreie leinene Netzjacke

Schönherr's

Original-Ware

ist unter allen Systemen die beste und gesündeste in der Welt!

Wir bitten in unseren Niederlagen ausdrücklich „Original-Schönherr“ zu verlangen, da viele minderwertige Nachahmungen existieren!

Neu! Ganz bedeutende Dauerhaftigkeit unserer porösen Leinenunterzeuge!

Hochmoderne Fäcons u. Confection.

Schönherr & Co., Köln 6.

Illustrierte Preisliste und Stoffproben gratis und franco.

Wir bezeichnen auf Anfrage die nächste Verkaufsstelle.

Von hohem Interesse für alle Gebildeten

ist das bereits in achter Auflage erschienene Werk des pract. Arztes Dr. med. Kühner:

Die Nervenschwäche

mit besonderer Berücksichtigung der Geschlechtsnerven-Schwäche.

Preis 2 Mk., gebd. 2.50 Mk.

Zu beziehen durch Wilh. Möller, Verlagsbuchhdg., Berlin S. 120, Prinzenstrasse 95.

Hygienische und Chirurg. Artikel

Preisl. gratis. — Belehrende illustr. Prospekte gegen 40 Pf. in Cuv.

Hygienisches Warenhaus Wiesbaden W. 2.

Raucht Engelhardt Cigarette Cairo

UEBERALL ERHAELTLICH

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Berliner Kindermund

Ein Berliner Schularzt untersuchte kürzlich die Über-Schüler einer Gemeindeschule. Die Lehrerin machte ihn besonders auf einen Jungen aufmerksam, der, obwohl körperlich und geistig ganz gut entwickelt, die seltsame Ungewohntheit habe, unaufhörlich zu lachen. Trotz der sorgfältigsten Untersuchung konnte der Arzt nichts Anormales an dem Kinde entdecken, welches auch alle an ihm gerichteten Fragen ernsthaft beantwortete.

"Nun, sage mir mal, mein Junge, warum lachst Du denn immer in Fräuleins Stunden?" fragte schließlich der Arzt.

"Wenn ich das Mädchen sehe, muss ich lachen!" antwortete der Knirps prompt.

Haus der Instruktionsstunde

Sergeant: "Meyer, was ist ein Minister?"

Meyer: "Ein Minister ist ein Bursche vom Kaiser", lautet die prompte Antwort.

Lederstuhl-Bezüge

feinstes Natur-Rindleder in jeder Größe zu haben:

Sitz 34x34, Lehne 31x21 cm.
aus extra Prima Kernleder 5.50

aus Prima Natur-Rindleder,
ganz besonders preiswert 4.50

Sekunda Natur-Rindleder mit Elefantarten in verschiedenen Beize-

tönen, natur, rot, grün, blau, sehr praktisch, fertig zum Aufnageln, unverwüstlich, 50 Pf. mehr. Meine Rindleder-Garnituren können auch nach jahrelangem Gebrauch immer wieder aufgefrischt werden, daher nicht zu vergleichen mit künstlich genarbter Marktware.

Umänderung mit Stoff bezogener Möbel, sowie von Rohrstühlen wird in meiner Werkstatt sachgemäß ausgeführt.

Georg Hulbe, Hamburg,

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs

Lindenstrasse 43/47, Jungfernstieg 26.

Spezialität: Komplete Speisezimmer-Einrichtungen.
Entwürfe und Kostenumschläge unverbindlich.

Korpulenz

Fettleibigkeit

wird besiegt durch die Tonolla-Zehrkr. Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehrendiplomen. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern jugendlich schlank, elegante Figur und grazile Taille. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, sondern natürliche Hilfe. Garantiert unschädlich für die Gesundheit. Reine Diät, keine Änderung der Lebensweise. Vorzügl. Wirkung. Paket 2.50 M. frank gegen Postanweisung oder Nachnahme.

D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 104, Königgrätzer-Str. 78.

Photograph. Apparate

Nur erstklassige Fabrikate zu Original-Fabrikpreisen.

Auf Wunsch

bequemste Zahlungsbedingungen

ohne jede Preiserhöhung.

Sämtliche Bedarf Artikel.

Illustrierte Preisliste kostenfrei.

G. Rüdenberg jun.
Hannover.

Aussergewöhnlich billige
= Spezialmodelle =

Photographische Apparate

Bequemste Teilzahlungen
ohne jede Preiserhöhung

Rüdenberg's „Hansa“ sind Universal-Klapp-Kameras in neuer, vollendet Ausführung, die sich besonders auszeichnen durch lichtstarke Optik, Vielseitigkeit der Anwendung, kleines Volumen und geringes Gewicht, so dass sie von keiner Kamera ähnlicher Konstruktion und Preislage auch nur annähernd erreicht werden dürften.

„Hansa“-Klapptaschen-Kamera

für Rollfilms 8×10 $\frac{1}{2}$ cm, Platten und Flachfilms 9×12 cm



Kein besonderer Adapter notwendig

Metalteile vernickelt und verniert — roter Lederbalg — allseitig verstellbares Metall-Objektivbrett — umlegbarer Kristallsucher mit Sonnenblende für Hoch- und Queraufnahmen — Einstellung auf alle Entfernungsmittels Skala und Zahnstangentrieb — zwei Stativgewinde — Irisblende — Gummischlauch mit Birne.

Modell I: Ia. Hartholz und Aluminium — Ia. Lederbezug — Stütze für Hochaufn. — Orig. Bausch & Lomb „Unikum“-Verschluss f. Zeit- u. Momentaufnahmen bis 1/100 Sekunde für Hand- und Ballauslösung — „Doppel-Periskop“ (lichtstarkes Doppel-Objektiv aus Jenaer Glas) — „Doppel-Periskop“ (lichtstarkes Doppel-Objektiv aus Jenaer Glas) — gegen Monatsraten von Mk. 4.—

Modell II: Wie Mod. I, jedoch: Extra-Rapid-Aplanat F: 8 (Jenaer Glas) — **Mk. 85.** — gegen Monatsraten von Mk. 4.50.

Modell III: Wie Mod. I, jedoch: Präzisions-Aplanat F: 7,7 (Jenaer Glas) — **Mk. 95.** — gegen Monatsraten von Mk. 5.—

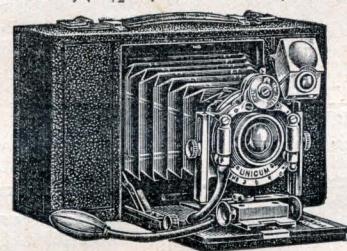
Ausrüstung (Spezif. unten) **Mk. 9.60.**
Ia. Ledertasche mit Umhängeriemeln **Mk. 5.50.**
Mattscheibe mit Einstellklappe und drei Metallkassetten in Etui **Mk. 6.70.**

Ausrüstung, Lederetui und Mattscheibe mit Kassetten resp. Filmpack-Adapter erhöhen die Raten um Mk. 1.—

Höhere Raten, Quartalsraten und Anzahlungen vollständig nach Belieben des Käufers

„Hansa“-Cartridge-Kamera

für Rollfilms 10×12 $\frac{1}{2}$ cm, Platten und Flachfilms 9×12 cm



Kein besonderer Adapter notwendig

Modell I: Mahagoni, ff. pol. — besser, imit. Lederbezug — Mattscheibe m. Lichtschirm — Orig. Bausch & Lomb „Simplex“-Verschl. regulierbar für Moment-, kurze und lange Zeitaufn. — „Doppel-Periskop“ (lichtstarkes Doppel-Objektiv aus Jenaer Glas) — **Mk. 70.** — gegen Monatsraten von Mk. 4.—

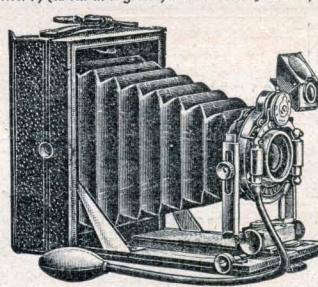
Modell II: Wie Mod. I, jedoch: „Extra-Rapid-Aplanat“ F: 8 (Jenaer Glas) — **Mk. 80.** — gegen Monatsraten von Mk. 4.50.

Modell III: Wie Modell I, jedoch: Ia. Lederbezug — Orig. Bausch & Lomb „Unikum“-Verschluss für Zeit- u. Momentaufn. bis 1/100 Sek. — „Präzisions-Aplanat“ F: 7,7 (Jenaer Glas) — **Mk. 96.** — gegen Monatsraten von Mk. 5.—

Ia. Ledertasche mit Umhängeriemeln **Mk. 7.50.**
Mattscheibe mit Einstellklappe und drei Metallkassetten in Etui **Mk. 6.70.**

„Hansa“-Universal-Kamera

für Platten 9×12 cm u. tageslichtladende Flachfilms 8×10 $\frac{1}{2}$ cm



Auch für tageslichtladende Flachfilms zu benutzen

Modell I: Mahagoni, ff. pol. — besser, imit. Lederbezug — Mattscheibe m. Lichtschirm — Orig. Bausch & Lomb „Simplex“-Verschl. f. Mom. — kurze u. lange Zeitaufn. — „Extra-Rapid-Aplanat“ F: 8 (Jenaer Glas) inkl. 3 Metallkass. in Etui — **Mk. 57.** — gegen Monatsraten von Mk. 3.50.

Modell II: Wie Modell I, jedoch: Ia. Lederbezug — Original Bausch & Lomb „Unikum“-Verschluss für Zeit- und Momentaufn. bis 1/100 Sekunde — **Mk. 72.** — gegen Monatsraten von Mk. 4.—

Modell IV: Wie Modell III, jedoch: Präz. Aplanat F: 7,7 (Jenaer Glas) — **Mk. 82.** — gegen Monatsraten von Mk. 4.50.

Ia. Ledertasche mit Umhängeriemeln **Mk. 5.50.**
Filmpack-Adapter für tageslichtladende Flachfilms inkl. Anpassung **Mk. 10.** —

Spezifikation der Ausrüstung: 1 Dtzd. Sachsplatten, bei „Hansa“-Klapptaschen-Kamera“ 1 Spule Films für 6 Aufn., 1 Dunkelzimmerlampe, 2 Glasschalen, 1 Emailleschale, 1 Glasmensur 50 cm, je 1 Patrone Eikonogen-Entwickler, Fixieratron und Tonfixierbad, 1 Trockenständer für 24 Platten, 1 engl. Kopierrahmen, 1 Packet Schwerter Celloidinpapier, 1 Beschneideglas, 6 Beschneidefedern, 25 Amateur-Kartons, grau mit Weisschnitt, 1 Tube Klebstoff mit Pinsel.

III. Preisliste kostenfrei

G. Rüdenberg jun., Hannover

III. Preisliste kostenfrei

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch unser oriental. Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantiert unschädlich. Streng reell — kein Schwund. Viel Dankeschreib. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mark. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto.

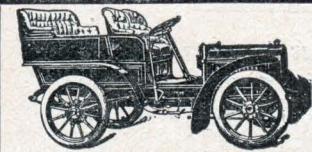
Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co.
Berlin 56, Königgrätzerstr. 78.



OSCAR CONSEE
GRAPH-KUNSTANSTALT
MÜNCHEN V
CLICHÉS FÜR SCHWARZ- U. FARBBEDRUCK
IN ALLEN REPRODUKTIONSSARTEN
PHOTOGRAPHIE
PROBEN UND KOSTENVORANSCHLAGE
GOLD-STÄRKETSPED.
12 ERSTE AUSZEICHNUNGEN

Sommersprossen
beseitigt in 7 Tagen vollständig mein altbewährte, ausgezeichnete, unschädliche Mittel. Hunderte v. Danksag. in jed. Saison. Pr. 4 M. frk. u. zollfr. **Theodor Lehky.**
Diplom-Apotheker i. Prag, Korngasse 17.



Opel - Darracq
Motorwagen
Adam Opel, Rüsselsheim a. M.

Die Moderne Ehe!

Hochwicht. ärztl. Ratschläge von Dr. med. Lewis. Mit interess. Abbild. geg. M. 1.80 (Brf.) fco. geschloss. „Atlas“ Welt-Versandhaus, Berlin W., Kantstr. 50x.

Nervenschwäche

(Neurasthenie allgem. u. sexuelle), und

Männerkrankheiten,

deren Verhütung und radicale Heilung. — Vielfach preisgekröntes nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. 350 Seiten. Viele Abbildungen. Wirklich brauchbarer Ratgeber und sicherster Wegweiser z. Heilung speziell bei: Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nerveneruinerender Leidenschaften u. alten sonstigen geheimen Leiden. Für M. 1.60 Briefmarken zu beziehen vom Verfasser Spezialarzt Dr. Rumler, Genf No. 2. Schweiz und in deutscher, englischer und französischer Sprache in allen Buchhandlungen des In- u. Auslandes. Die Dr. Rumlersche Spezial-Heilanstalt „Silvana“ ist das ganze Jahr geöffnet.

DAS Ideal

ernster Amateure ist die **Nettel**,

denn sie ist eine **KLAPP-Camera**, die mit zwangsläufig verstellbaren Scherenspreizen die Verwendung von Objektiven verschiedener Brennweiten gestattet.

Schnell! Solid! Stabil! schön! In allen deutschen und englischen Normalformaten, sowie in 9 × 14 cm: **Die Ortho-Stereo-Nettel.**

Bezug durch alle besseren Handlungen der photographischen Branche oder direkt.

Neueste illustrierte Preisliste umsonst u. portofrei.

Süddeutsches Camerawerk, Koerner & Mayer, G. m. b. H. Sontheim 3 a. Neckar. Überamt Heilbronn a. N. Württemberg.

Moment-Anschütz Apparate

Rollda, Glasso, Klapp-Kamera mit Goerz-Doppel-Anastigmat.

Näheres i.d. PREISLISTE

Ottomar Anschütz BERLIN W. 66, Leipziger Str. 115/116.

Cichorien-

Darren- und Cichorienfabriken bauen:
Ernst Förster & Co., Magdeburg-Neustadt.

E. Mechling's China-Eisenbitter.

Ausgezeichnet bei Blutarmut, Appetitlosigkeit, in der Reconvalescenz nach schweren Krankheiten und Blutverlusten, nach der Influenza, Intensives, nervenbelebendes Kräftigungsmittel. In den Apotheken. Proben kostenfrei.

E. Mechling, pharmaz. Präparate. Mülhausen i. E.

Ostpreußisches

Zimmermeister Buttgereid aus Pillkallen kommt schwerbeladen von einer Kriegervereinigung heim, fällt die Treppe herauf und bricht das Genick. Wenig nüchterner klopft er eben bei Petrus an — doch vergeblich. Wie er noch mit Petrus verhandelt, schlendert von ohngefähr der heilige Joseph herbei, der gerade vor's Thor wollte, um in blauen Ufern den gewohnten Frühstückspfannen zu genehmigen. Der heilige Joseph hört sich die Sache an, nimmt den Handwerksgenossen unter den Arm und sagt: „Komm nur mit — später kommen wir schon rein!“ Stunden sind vergangen. Petrus wird herausgeklopft. Vor der himmlischen Pforte stehen zwei schwankende Gestalten. Der heilige Joseph und Buttgereid aus Pillkallen. Wieder lange Verhandlungen.

„Du gehörst hier her“ — meint Petrus als letztes Wort — „der andere kommt mir nicht über die Schwelle.“

Da ergrimmmt der heilige Joseph und ..

„Wenn Du nicht meinen Freund Buttgereid mit hereinläßt, nehme ich Frau und Kind hier weg und die ganze Herrlichkeit hat ein Ende!“

Buttgereid kam hinein!!!

Ein neues Buch

von Wilhelm Busch.

Soeben erschien:

Zu guter Letzt

von Wilhelm Busch.

100 Gedichte. Mit dem neuelten Portrait des Verfassers.

Preis cartoniert Mark 3.—.

Ein neues Buch von Wilhelm Busch ist ein literarisches Ereignis. Noch einmal — nach 9-jähriger Pause — tritt der 72-jährige vor seine zahllosen Verehrer mit 100 formvollen Gedichten, pointierten Sätzen theils schalkhaften, theils ernsten Inhaltes,

Ein Seiten-Stück zur „Kritik des Herzens.“

Fr. Bassermann'sche Verlagsbuchhandlung in München.

G. Hirth's Kunstverlag in München und Leipzig.

Albrecht Dürer's Aufenthalt in Basel 1492 bis 1494.

Von Dr. Daniel BURCKHARDT, Konservator der öffentlichen Kunstsammlung in Basel. 7 Bogen hoch 4°, mit 15 Textillustrationen und 50 Lichtdrucktafeln. Ladenpreis eleg. broch. Mark 20.—

Photogr. Aufnahmen

nach dem Leben

männl., weibl. u. Kind.

Acte. Probesendungen

3—10 Mk. und höher.

Catalog franco.

Kunstverlag BLOCH

Wien, Kohlmarkt 8.



Bildschön

Ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weisse, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt:

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul allein echte Schutzmarke: Steckenpferd. à Stück 50 Pf. in allen Apotheken, Drogen-, Parfümerie- und Seifen-Geschäften.

Aus den Reden eines Anwalts

(Die Ehefrau klagt auf Unterhalt:)

„Die Frau scheint ihren Mann immer noch als melkende Kuh zu betrachten, die sie mit Butter versorgen soll.“

(Aus einer Verweiswürdigung; es waren auch Kinder als Zeugen vernommen worden:)

„Ich werfe die Kinder rechts und links über Bord.“

Erklärlich

„Hat Ihre Suggestionskraft auch schon einmal versagt?“

Hypnotiseur: „Einmal ja, da wollte ich einem ostelbischen Dorfschullehrer suggerieren, er wohne in einem Palaste.“

Blüthenlese der „Jugend“

In einer Erzählung, die die Wiener „Zeit“ (Nr. 361) bringt, heißt es:

„Gruscha aber, diese Perle, glitt wie eine Schlange hin, ohne sich zu rühren, und man hörte, wie sich jeder Knorpel in ihr bewegte und wie das Mark aus einem Knochen in den anderen rann.“

Politische Eifersucht

Norddeutscher zu einem Münchener, der soeben die vierte Maß Bier bestellt: „Aber, mein Bestier, fürchten Sie nich, von dem vielen Trinken ein sojennantes Bierherz zu bekommen?“

Münchener: „Machen's Ehana darüber keine Sorgen, Herr Nachbar! Dös san nixere Angelegenheiten von uns Bayern, in die Ihr Preisen uns nix dreinzureden habt.“

Das beste Bartwuchsmittel

der Welt ist trotz aller Anfeindungen und trotz aller Fäfaleien meiner Konkurrenz, mein Bartwuchsmittel „Cavalier“. Die fortwährend unbewundert, als sie mich nach acht Tagen sahen.“ Einem besse- ren Beweis für die hervorragende Güte meines Cavalier gibt es nicht. Trotzdem zahl ich das Geld zurück, wenn mein Mittel nicht hilft, sobald meine Abnehmer kein Risiko haben.



1000 Mk. Belohnung zahl ich demjenigen sofort in Bar, der mir auch nur einen einzigen Fall nachweist, in dem ich mich mündlich ob schriftlich geweigert habe, bei Richterfolg das Geld zurück zu zahlen, ob umständliche Beweise von meinen Kunden verlangt habe. Die selbe Ehrlichkeit, die in meinem Gesäfie Grundfah ist, setze ich auch bei meinen Bestellern voraus. Man mache daher einen Versuch. Preis pro Dose: Stärke I 2 Mk., Stärke II 3 Mk., Stärke III 6 Mk. III ist besser und schneller in Wirkung als II und IV wieder besser wie I. Versand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Ausland nur gegen Voreinsendung. Porto extra, bei 2 Dosen vorzusez. Bei 3 Dosen eine vierte umsonst. Nur echt bei Heinrich Küppers Nachf., Köln a. Rhein 266



Bad Salzschlirf, Bonifaciusbrunnen

Gicht

Glänzende Erfolge gegen Stoffwechselleiden. Prospekte, Heilverfahren, Gebrauchsanweisungen zur Hastrinkkur kostenfrei durch die BADE-DIRECTION.

Hauptdepot für Oesterreich: Brunnenunternehmung Krondorf bei Karlsbad.

Herren

gebrauchen zur Kräftigung meine bewährte Behandlung. Prospect gegen Retourmarke.

E. Herrmann, Apotheker, Berlin N. O., Neue Königstrasse 7.

Billige Briefmarken Preisliste gratis sendet AUGUST MARBES, Bremen.

G. HIRTH's Kunstverlag in München und Leipzig.

Albrecht Dürer's Randzeichnungen

zum Gebetbuche des Kaisers Maximilian I. nebst den acht Zeichnungen von anderer Hand.

Photographische Reproduktion der Originalzeichnungen in d. Schatzkammer der Kgl. bayer. Hof- und Staatsbibliothek zu München. — 52 Blätter (einseitig bedruckt) in Gross-Folio auf feinstem Büttenpapier M. 10.—

Dritte Auflage.

Die Albr. Dürer'schen Randzeichnungen sind auch unter dem Titel:

Haus-Chronik

erschienen. Für die Zwecke eines stilvollen „Stammbuches“, sei es, dass darin eine Familien-Chronik oder Erinnerungen an Freunde ihrem Platz finden sollen, dürfte schwerlich ein reicher gleich künstlerischer Schmuck zu finden sein. Diese Ausgabe ist auch mit leeren Blättern durchschlossen. Brochirt M. 12.—, in Original-Prachtband (Kablieder) gebunden M. 30.—

Ein Herr

gleich wo wohnh., sof. gesucht zum Verkauf von Cigarren an Wirts-, Händler etc. Vergüt. ev. 250 Mk. per Monat oder hohe Provision.

A. RIECK & Co., Hamburg.



Festgeschenke

1903

die Originale der in dieser Nummer enthaltenen Zeichnungen, sowie auch jene der früheren Jahrgänge, werden, soweit noch vorhanden, käuflich abgegeben.

„Verlag der Jugend“
München, Färbergraben 24

Originale der Münchener „Jugend“ wurden vom Dresdner Kupferstich-Kabinett, von der Kgl. Preuß. Nationalgalerie in Berlin, vom Städt. Museum Magdeburg u. A. erworben.



Schwan-Bleistifte

entsprechen am besten den heutigen gesteigerten Anforderungen.

Überall erhältlich sind

Aldebaran	Mk. 2.75
Anker	" 1.30
Lohengrin	" 1.—
Adam Riese	" .50

das Dutzend.

Schwan-Bleistift-Fabrik
Nürnberg.
Berlin SW., Jerusalemer Str. 62
Wien I., Johannesgasse 2.

Fachmännisch

Ein Mathematikprofessor wurde gefragt, was er über Frau H. und ihr Verhältnis zu Herrn N. denke. Er antwortete: „Wie jedes Verhältnis stellt es sich als ein gemeiner Bruch dar.“

Liebe Jugend!

Wie in Norddeutschland überhaupt, wird auch in Hamburg ganz wenig geschnupft. Nur einige aus Süd- und Mitteleuropa haben diese Ungehödigkeit beibehalten, während der größte Theil auch dieser zum „Prienem“ übergegangen ist. Meine Kinder haben schon verschiedene Beträchtungen darüber angestellt, daß ich schnupfe, während alle anderen ihnen bekannten Männer den Tabak fauen. Eines Abends habe ich mir ein Päckchen „Schmalzler“ geöffnet, in die Dose geschüttet und mir dann mit Begeisterung eine Prise genommen. Die kleine fünfjährige Grethe hat die ganzen Manipulationen aufmerksam beobachtet und fragt dann: „Papa, warum steckst Du eigentlich den Tabak in die Nase?“ Und da sie darauf nur eine abweisende Antwort erhält, beantwortet sie sich die Frage gleich selbst: „Ich weiß! Wohl damit keine Flöhe in die Nase kommen!“

**Grossmama lässt ihr Enkelchen photographieren**

„Bitte, etwas freundlicher!“ (Life)

Wahres Geschichtchen

In einem oberbadischen Landort wird ein neuer Kirchendiener gewählt. Derselbe hat als solcher auch während des Gottesdienstes die Almosen mit einem sogenannten Klingelbeutel, einem Beutel an einem langen Stabe, einzuziehen. Um sich nun

in seinem Amte einzubüben, hat der Neugewählte, ein Bauersmann, in seiner Schenke Garben aufgestellt, welche die Kirchenbesucher darstellen sollen und bei welchen er seinen Einzug vornehmen will. Die Fruchtlege bedeutet die Empore und die darauf befindlichen Garben die Männer, die Tonne stellt Chor und Schiff mit den Frauen dar. Nachdem nun die Garben in Reihen aufgestellt sind, beginnt er mit einer langen Stange, an deren Ende er eine Zippelmühze befestigt hat, auf der Empore einzuziehen. Er hält jeder Garbe den Beutel hin und nickt jedesmal mit dem Kopfe zum Zeichen des Dankes. Der kleine Friedrich schaut seinem Vater zu. Durch das Rückwärtsgehen beim Einziehen kommt der Bauer dem Garbenloch zu nahe und fällt plötzlich durch dasselbe hinunter in die Tonne. —

Die Frau des Bauern, welche vom Speicher herüberkommt und auch zusehen will, fragt den kleinen Friedrich nach dem Vater, worauf der Kleine befreit entgegnet: „Der Vate isch scho fertig bi de Männer, er isch grad zue de Wiber¹⁾ aabe.“

A. R.

1) Weiber. 2) hinunter.

Ideale Büste

Verhönerung der Körperpermen, sie zu erlangen, wende man sich vertraulich an Baronin v. Dobrzansky, Berlin-Halensee, Ringbahnstr. 119 N.

Backt mit

Dr

oetker's
Backpulver

Künstlerpinsel „Zierlein“.

ELASTISCH wie Borstpinsel,
ZART wie Haarpinsel.
Fällt nie vom Stiele pinsel am Markte
für Kunstmaler.
D. R. G. M. No. 83205.
Garantie für jeden Pinsel.
Vorzügliche und ehrenvollste Begutachtungen seitens einer grossen Anzahl d. hervorragendsten Akademie-Professoren u. Kunstmaler.
Prospectus gratis.

Zu haben in allen Mai - Utensilien - Handlungen.
Gebr. Zierlein, Pinselfabrik, Nürnberg.
Specialität: Haar- und Borstpinsel für alle Kunstmalerzwecke.

Versandhaus Jacob • Alle Bedarfssartikel •
Berlin N.O. 103, Friedenstr. 9. für Krankenpflege und
• Illustrirte Preislisten gratis und franco... • Hygiene, Bandagen. •

Buch über die Ehe

mit 39 Abbildg. v. Dr. Retav M. 1.60.
Vollständig. Ratgeber
f. Eheleute m. Abbildung, v. Dr. Artus M. 1.60.
Beide Bücher zusammen für M. 2.70 frei, Nachnahme 20 Pf. mehr. **Gustav Engel, Berlin 85, Potsdamerstr. 131.**

Amerik. Buchführung lehrt gründlich, durch Unterrichtsbücher. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt.

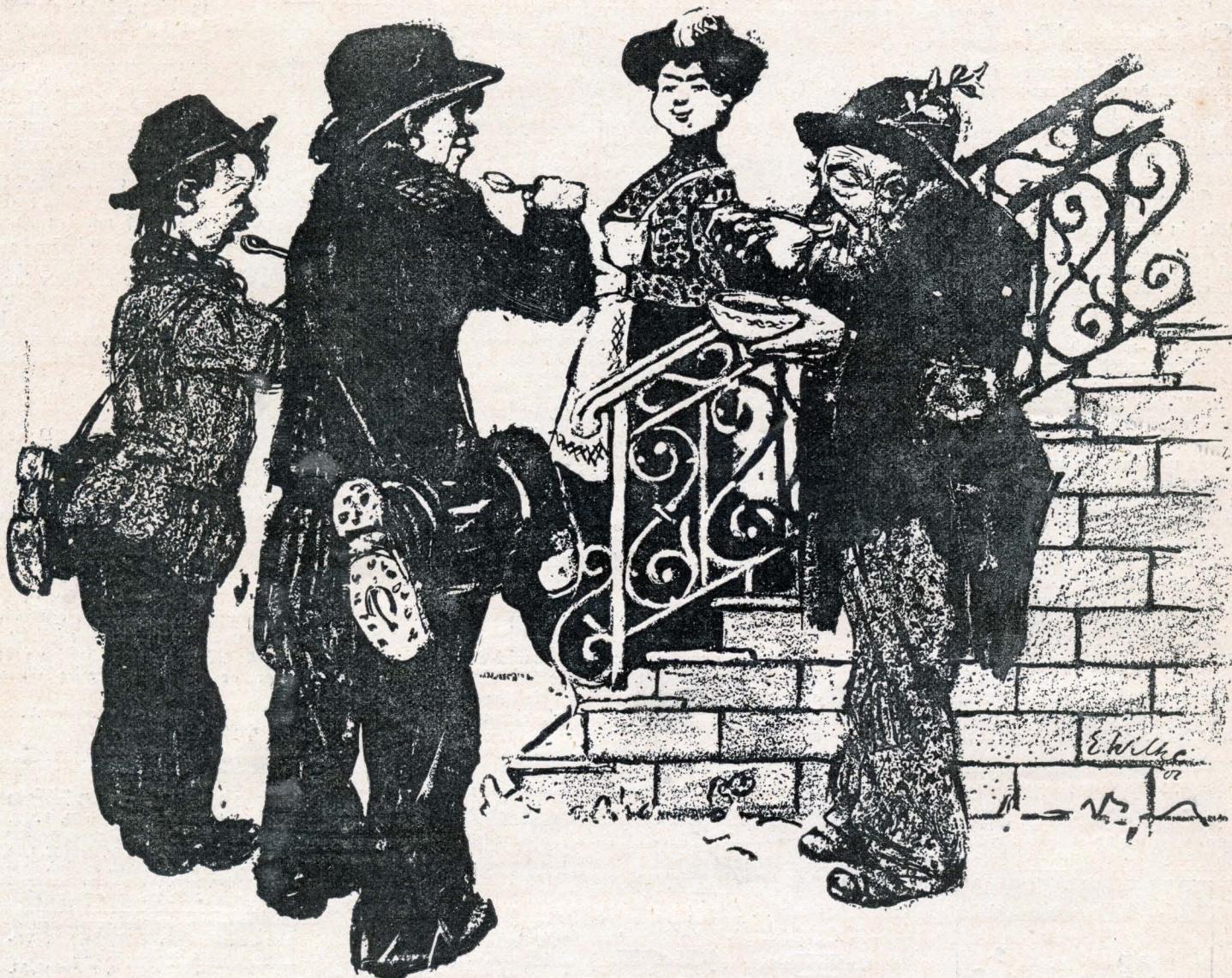
H. Frisch, Bücherei, Zürich 56.

Gegen Korpulenz

und deren schädliche Folgen empfehlen jetzt viele Arzte „Amiral“, ein 1000 fach bewährtes und einfaches Verfahren (äußerlich) von absoluter Unschädlichkeit und bequemster und angenehmster Anwendungswiese. „Amiral“ verschont und verjüngt und ist einzig in seiner Art. Keine Diät, sicherer und rascher Erfolg. Ausführliche Broschüre mit zahlreichen ärztlichen Gutachten und Dankesbriefen geg. Einsendung von 20 Pf. an Warten von **Hooock & Co., Hamburg, Knochenstraße 8.**



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Arme Schlucker

Erich Wilke (München)

„Friz man ordentlich, Nante, sonst schimpfste morjen wieder n' janzen Tag uff
de Wiederkäuer!“

Odol-Alphabet.

(Schluß — siehe vorausgehende Nummern)



Nichts gibt Vergänglichkeit so kund
Als wie ein zahn-verarmter Mund.



„Odol“ nach x Versuchen, — und
Mein Mund ward x mal so gesund!



Der Zahnathlet, der Zentner-Stemmer,
Ilt in „Odol“ ein zünftiger Schlemmer.



Dein Mund ist eine Welt: — sein Pol
Heist, merk' Dir's, — „Wille zum Odol!“



Der Yankee fährt auf stolzer Yacht; —
Ich weiß, was hybsche Zähne macht. —





100 Jahre bayrischer Kulturgeschichte

1804

(Dekret Max Josephs I. von Bayern)

„Seine kurfürstliche Durchlaucht betrachtet die Schulen nicht als religiöse Institute und wird sie auch als solche nicht behandeln lassen; hienach werden Höchststühle der Hierarchie auf dieselbe keinen Einfluß gestatten Abgesehen von Kirchensystem und Glaubenslehre ist der übrige Lehrstoff weder katholisch noch protestantisch und es muß jedem Parteilosen gleichgültig sein, durch welche Confessionsverwandte die Sprachen, Geographie, Naturwissenschaften, Mathematik u. s. w. gelehrt werden“

1904

Dr. Schädler, der Kultusreferent, verlangt eine Confessionsstatistik der Mittelschulen und Universitäten.

Ungarischer Protest

Der ungarische Abgeordnete Zoltan Pap richtete an den Honvedminister eine gehärrnische Interpellation, weil unter den Aufnahmeverbedingungen für den Eintritt ungarischer Jünglinge in die Offiziersakademie auch die Ablegung einer Prüfung aus der deutschen Sprache und österreichischen Literatur figurire.

Was braucht Honvedlaitnant daitsche Bildung,
Was aus daitscher Sprache Prüfung mögen?
Bissel Fluchen, das is für Armeesproch!
Gonz genug — mehr Daitsch, das wär'
zum Lochen!

Dorf in Ungorlond der Schwob nit mucksen,
Iß von Ewiglait schon so gewesen!
Kérem alasom, was soll der Magyar
Dom von ainem Schwoben etwas lesen!

Wären olle Schwoben unter Ungarfuchtel,
Hät, da wollten Dichten wir vertraiben!
Dürfte Schwob nit nur kain Wörtel reden,
Dürfte er auch gor kain Wörtel schraiben!

Krokodil

Frau Neugebauer

Die erste staatlich geprüfte deutsche Hebammen, Frau Neugebauer, ist nach Südwest-Afrika gefahren.

Nun iod're auf zu dieser Stund'
Die hellste Freudenflamme,
Es fährt zum fernen Swakopmund
Die erste Hebammel!

Sie ist bereits seit Kurzer Frist
Von Bremen abgeschwommen,
Wie schön doch die Gewißheit ist,
Dass wir nun vorwärts kommen!

Nun wendet in den Kolonien
Zum Jubel sich die Trauer,
Und kraftvoll wird das Deutschtum blühn.—
Fahr wohl! Frau Neugebauer! —

Br.

Die Mine

(Melodie: „In einem kühlen Grunde“)

Im kühlen Meeresgrunde,
Da liegt eine tückische Min' —
Willst du nicht explodiren,
So fahre ja nicht hin!

Nichts nützt der stärkste Panzer,
Kommst du daran vorbei —
Ein Donnern und ein Krachen,
Das Schiff, das springt entzwei!

In Splitter und in Trümmer
Zerfällt dein schwimmend Haus —
Auch du kannst stückweis reisen
Weit in die Welt hinaus!

Nicht immer ist Dein Feind es,
Der spurlos jäh verpufft —
Wer Andern Minen legte,
Fliegt selbst oft in die Luft!

Krokodil

Der neue Plutarch

„Der Krieg ist ein Gottesgericht,“
sagte Minister Freiherr v. Hammerstein im
Herrenhaus.

„Und Krupp und Bleichröder sind die
Geschworenen,“ fügte ein boshafter Hörer
hinzu.

Des Wirthes Treue

(Nach Uhlands Werken)

In Lechhausen wurde kürzlich ein Gastwirth beerdigt. Der „Katholische Bürger- und Arbeiter-Verein“, der „Liberale Verein“ und der „Sozialdemokratische Verein“ legten am Grabe „ihres verstorbene[n] Mitgliedes“ einen Kranz nieder, betrachteten sich jedoch gegenseitig recht verwundert.

Es zogen einmal drei brave Verein'
Hinter eines Herrn Wirthes Sarge drein.

„Herr Wirth, Dein Bier war frisch und klar,
Drum folgen wir trauernd der Todtenbahr.“

Und als sie ihn senkten ins Grab hinein,
Hertrat ein Redner von jedem Verein.

Der Erste mit zitternder Stim'm begann:
„B'hüt Gott Dich, wackerer
Centrumsman!

Ach, hilfreich warst Du und dientbereit,
Ein treues Mitglied uns jederzeit.“

Der Zweite trug seinen Kranz herbei:
„Im Namen der liberalen Partei!

O daß Du jetzt liegst auf der Todtenbahr!
Du warst unser Mitglied schon viele Jahr.“

Der dritte drängte sich schnell hinzu:
„Leb wohl, Du treuer Genosse Du!“

Du warst unser Mitglied, Du bist es noch heut,
Du wirst es bleiben in Ewigkeit.“

— So standen sie da und sprachen, die Drei,
Dem Todten war es jetzt einerlei.
Husch, husch! Piff paß! Trara!

A. D. N.

Russischer Stossseufzer

Wie ist des Schicksals Walten
Zumeist voll Widerfin —
Mit grauer Tüte erwürgt
Es uns Wereschtschagin!

O wäre doch statt seiner
Flott in die Luft gebracht
Pobiedonoszoff, der Hüter
Von Russlands Geistesnacht!

Doch den schon jetzt zu holen,
Überlegt der Teufel sich,
Da er ihn einstens haben
Ja muß auf ewiglich!

Krokodil



Georg Hirth

Weithin über den Erdball dröhnet der Krach der Vernichtung

Und der Kriegsfurie Graun packet die Völker im Rund.

Doch in des finsteren Drangsals Walten seh ich die Eichtung:

Heilkraft und männlicher Troß wird Euch Russen dort fund.

Denn der Unfreiheit Almnenlied ist eine trostlose Dichtung

Und auch der stärkste Mann kommt dabei zuletzt auf den Hund. G. H.